

STOPP RAMSTEIN: KEIN DROHNENKRIEG!

Von deutschem Boden darf nie wieder Krieg ausgehen

| August 2015 |

AUFRUF

Der US-Militärstützpunkt Ramstein ist ein zentrales Drehkreuz für die Vorbereitung und Durchführung völkerrechtswidriger Angriffskriege. Die meisten tödlichen Einsätze US-amerikanischer Kampfdrohnen, u.a. in Irak, Afghanistan, Pakistan, Jemen, Syrien und Afrika, werden über die Satellitenrelaisstation auf der US-Air Base Ramstein durchgeführt.

US-Drohnenpilot_innen auf verschiedensten Militärbasen nutzen Ramstein für die Steuerung der Killerdrohnen in weltweiten und illegalen Kriegseinsätzen. In Ramstein analysieren und aktualisieren ca. 650 Mitarbeiter_innen ständig die Überwachungsdaten der vermeintlichen Zielpersonen und leiten ihre Daten dann weiter.

Wir wollen eine Welt ohne Krieg! Keine Kampfdrohnen! Atomwaffen abschaffen! Abrüstung jetzt!

Mit Hilfe der Drohnen hat die US-Regierung bereits weltweit mehr als 10.000 Menschen außergerichtlich getötet - die meisten sind Zivilisten, Frauen, Kinder und alte Menschen. Die Mordbefehle werden per Joystick über die Satellitenrelaisstation in Ramstein an die jeweiligen Drohnen übermittelt. Ohne Ramstein würde der gesamte Drohnenkrieg auf unbestimmte Zeit empfindlich behindert.

Zugleich war Ramstein logistisch unverzichtbar für die Durchführung des brutalen US/NATO-Kriegs in Afghanistan und des US-Angriffskriegs in Irak. Gleiches gilt für drohende US-Interventionskriege, einschließlich an den Grenzen zu Russland.

Die Komponenten des US-Raketenabwehrschildes sind in verschiedenen NATO-Staaten stationiert, eine seiner Befehlszentralen ist in das AIRCOM, das Hauptquartier aller NATO-Luftwaffen, auf der US-Air Base Ramstein integriert.

Außergerichtetes Töten von BürgerInnen anderer Staaten auf deren

Territorien verstößt nicht nur gegen die Menschenrechts-Charta der UNO und gegen das Völkerrecht, sondern auch - wenn das Verbrechen von deutschem Hoheitsgebiet ausgeht - gegen unser Grundgesetz. Das wollen wir nicht länger hinnehmen, weder das illegale Treiben der USA in Deutschland noch deren Völkerrechtsverbrechen von deutschem Boden aus, noch deren Unterstützung durch die Bundesregierung.

Wir fordern daher vom Deutschen Bundestag und von der Bundesregierung, den USA die Nutzung von Ramstein als Basis zur Drohnenkriegsführung zu verbieten und die Satellitenrelaisstation zu schließen, zugleich selbst auf die Anschaffung von Kampfdrohnen für die Bundeswehr zu verzichten und die Einführung von Kampfroobotern im Militär zu ächten, sowie die illegalen Ausspähpraktiken der NSA in Zusammenarbeit mit dem BND, wofür Ramstein ein Kristallisationspunkt ist, zu beenden.

Ohne persönlichen Einsatz und demonstrative Aktionen kann die brandgefährliche Militärpolitik der Bundesregierung und die Kriegshandlungen der US/NATO nicht gestoppt werden.

Deswegen rufen wir im Rahmen einer längerfristigen und umfassenden Kampagne auf zur Demonstration und Kundgebung vor der Air Base Ramstein am 26.09.15 sowie zu einer großen öffentlichen Veranstaltung in Kaiserslautern am 25.09. und einem Auswertungs- und Zukunftstreffen am 26.09. abends.

ErstunterzeichnerInnen

(Stand 30.07.15 – Organisations-Zugehörigkeiten dienen nur der Information)

Roland Blach (DFG-VK Baden-Württemberg); Reiner Braun (IALANA); Monique Broquard (NaturFreunde Saarland); Dr. Diether Dehm (MdB, Liedermacher, Schatzmeister der Europäischen Linkspartei); Dr. Sabine Farrouh (IPPNW); Leonore Fuger (Mahnwache Berlin); Wolfgang Gehrcke (MdB, DIE LINKE); Karin Gottlieb (Freidenkerverband Rheinland-Pfalz/Saarland); Toni Große (Friedensforum Erfurt, Friedenskreis Wanfried); Andreas Grünwald (Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung); Klaus Hartmann (Deutscher Freidenker-Verband); Claudia Haydt (IMI); Klothilde Hinz (VVN/BdA Kreisvereinigung Bad Kreuznach); Inge Höger (MdB, DIE LINKE); Willi Hoffmeister (Ostermarsch Rhein Ruhr); Andrej Hunko (MdB, DIE LINKE); Matthias Jochheim (IPPNW); Peter Jüriens (Mahnwache Bochum, Friedenskreis Wanfried); Wolfgang Jung (LUFTPOST); Kristine Karch (No to War – No to NATO); Hans Georg Klee (OCCUPEACE München); Dr. Ansgar Klein (Aachener AG „Frieden jetzt!“); Helene Klein (Würseler Initiative für den Frieden); Anna Kowalke (Mahnwache Berlin); Bruno Kramm (Piratenpartei Berlin); Sabine Leidig (MdB, DIE LINKE); Ekkehard Lentz (Bremer Friedensforum); Ulrich Lenz (Jenny Marx Gesellschaft für politische Bildung e.V. Rheinland-Pfalz); Manfred Lotze (IPPNW); Pascal Luig (NaturwissenschaftlerInnen-Initiative – Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit); Jürgen Lutterkordt (Bildung für Frieden e.V., RegenbogenTv, Friedenskreis Wanfried); Prof. Dr. Mohssen Massarrat (Wissenschaftli-



cher Beirat Attac); Prof. Dr. Maria Mies (international bekannte Autorin, Ökofeministin, Friedensaktivistin); Dr. Amir Mortasawi (Arzt, Autor); Albrecht Müller (NachDenkSeiten); Michael Müller (NaturFreunde Deutschlands); Mike Nagler (Attac); Dr. Alexander Neu (MdB, DIE LINKE); Prinz Chaos II (Liedermacher); Doris Pumphrey (Antikriegsaktivistin); George Pumphrey (Antikriegsaktivist); Christiane Reymann (Autorin); Bernd Riexinger (Vorsitzender DIE LINKE); Prof. Dr. Werner Ruf (Politikwissenschaftler, Friedensforscher); Rainer Rupp (Autor); Dr. Sabine Schiffer (Institut für Medienverantwortung); Torsten Schleip (DFG-VK

Landesverband Ost); Pedram Shahyar (Redner Mahnwache); Fee Strieffler (Ramsteiner Appell); Tanja Tede (Heidelberg zieht in den Frieden); Hannelore Tölke (Landessprecherin DFG-VK NRW); Bernhard Trautvetter (GEW, Friedensaktivist); Alexander Ulrich (MdB, DIE LINKE); Kathrin Vogler (MdB, DIE LINKE); Peter Wahl (Wissenschaftlicher Beirat Attac); Renate Wanie (Mitarbeiterin Werkstatt für Gewaltfreie Aktion); Gunda Weidmüller (AGORA Hamburg); Jens Wernicke (NachDenkSeiten); Lucas Wirl (NaturwissenschaftlerInnen-Initiative – Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit)

Unterstützt den Aufruf

► www.ramstein-kampagne.eu

Aktionsbüro Ramstein-Kampagne | Marienstraße 19/20 | 10117 Berlin
Tel.: 030 20 65 48 57 | Fax: 030 31 99 66 89 | Mail: info@ramstein-kampagne.eu



Protest gegen Drohnen und Krieg in Berlin | © Lucas Wirl

Überblick Aktionen 2015

- **Öffentliche Veranstaltung:** 25.09. 18-21 Uhr, Großer Saal in der Pauluskirche, Hahnenbalz 38, 67663 Kaiserslautern u.a. mit: Fee Strieffler (Ramsteiner Appell), Wolfgang Jung (LUFTPOST Kaiserslautern), Alexander Ulrich (MdB, Die LINKE), Reiner Braun (IALANA)
- **Demonstration mit Kundgebung:** 26.09. ab 12:00 Uhr, Beginn am Mahnmal (Gedenksteine Ramstein 1988), Abschlusskundgebung am Haupttor der Air Base Ramstein
- **Aktionsberatung:** 26.09. ab 17 Uhr, Campingplatz Gänsedell Otterberg: In der Gänsedell 1 | 67697 Otterberg
- **Camp:** 25.-27.09. Campingplatz Gänsedell Otterberg: In der Gänsedell 1 | 67697 Otterberg (Anmeldung bis 18.09.: info@ramstein-kampagne.de | www.ramstein-kampagne.eu/camp)

Mitfahrgelegenheiten werden dezentral organisiert. Finden Sie diese und alle weiteren Informationen zu den Aktionen „Stopp Ramstein“ auf www.ramstein-kampagne.eu

INTERVIEW ZUR AIR BASE RAMSTEIN

mit Fee Strieffler (Ramsteiner Appell) und Wolfgang Jung (LUFTPOST)

Pascal Luig: Die Air Base Ramstein ist die größte Militärbasis außerhalb der USA. Was geschieht dort?

Fee Strieffler: Die Air Base Ramstein ist das größte Luftdrehkreuz der US-Streitkräfte außerhalb der USA. Nach Meinung eines früheren Base-Kommandeurs ist sie die "größte, verkehrsreichste, beste und eine der wichtigsten, wenn nicht die wichtigste Militärbasis der Welt". Über die Air Base Ramstein werden über 90 Prozent der Personen- und Frachttransporte der US-Streitkräfte in den Mittleren Osten und nach Afrika abgewickelt.

Pascal Luig: Welche Bedeutung hat die Air Base für Militäreinsätze?

Wolfgang Jung: Auf der U.S. Air Base befinden sich wichtige Kommandozentralen, die für den militärischen Flugverkehr von USA und NATO über Europa, Afrika und dem Mittleren Osten zuständig sind.

Dem Hauptquartier der U.S. Air Forces in Europe – Air Forces Africa, dessen Abkürzung USAFE-AFAFRICA lautet, unterstehen alle US-Flugplätze in Europa. Über das 603rd Air and Space Operations Center / AOC kommandiert und kontrolliert es alle US-Luftoperationen über Europa und Afrika. Es kann innerhalb von nur 7 Stunden Luftangriffe in ganz Europa, einschließlich Russlands, und in Afrika organisieren. Im AOC soll auch über Drohnenangriffe in Afrika entschieden werden.

Über eine zentrale SATCOM-Relaisstation auf der Air Base Ramstein wird der gesamte Datenaustausch zwischen den Drohnen-Pilot_innen in den USA und den Kampf- und Überwachungsdrohnen über Afghanistan, Pakistan, dem Jemen, Somalia und anderen Einsatzgebieten abgewickelt.

Fee Strieffler: Das AIRCOM Ramstein ist das Hauptquartier der Luftwaffen aller NATO-Staaten. Es wertet alle einlaufenden Informationen aus und regelt u.a. auch die Luftraumüberwachung über dem Baltikum. Eine Befehlszentrale für den Raketenabwehrschild der USA und der NATO ist in das AIRCOM integriert. Weil der Abwehrschild die russischen Interkontinentalraketen, die einen atomaren Erstschlag der USA überlebt haben, über Europa abfangen soll, muss die Befehlszentrale in Ramstein sofort von russischen Raketen ausgeschaltet werden, wenn sich die Interkontinentalraketen der USA im Anflug auf Russland befinden. Die Bundesrepublik Deutschland wäre also schon am ersten Tag eines Krieges zwischen den USA und Russland atomares Schlachtfeld und würde wegen der über unser ganzes Land verteilten zahlreichen anderen Militärbasen und Kommandozentren völlig verwüstet.

Pascal Luig: Sie arbeiten seit Jahrzehnten dafür, dass von deutschem Boden kein Krieg ausgeht. Welche Aktionen haben Sie zu Ramstein durchgeführt?

Wolfgang Jung: Als die so genannte "NATO-Nachrüstung" entstand, hat sich in Kaiserslautern ein Komitee für Frieden, Abrüstung und Zusammenarbeit gegründet, das am 25.10.1980 mit der Internationalen Manifestation für den Frieden vor der Kaiserslauterer Stiftskirche eine der ersten Großkundgebungen gegen die Stationierung der Pershing II-Raketen und der Cruise Missiles organisierte. Wir haben uns auch wiederholt an Protesten gegen den Flugtag auf der Air Base Ramstein beteiligt, die sich spätestens mit der Flugtagkatastrophe am 28.08.1988 als sehr berechtigt erwiesen.

Anfang der 1980er Jahre haben wir die Dokumentation "Region Kaiserslautern – Größtes atomares Machtzentrum der USA und der NATO in Europa" zusammengestellt, um über die Zusammenballung wichtiger Militäranlagen und Kommandozentralen in der Stadt und im Landkreis Kaiserslautern zu informieren.

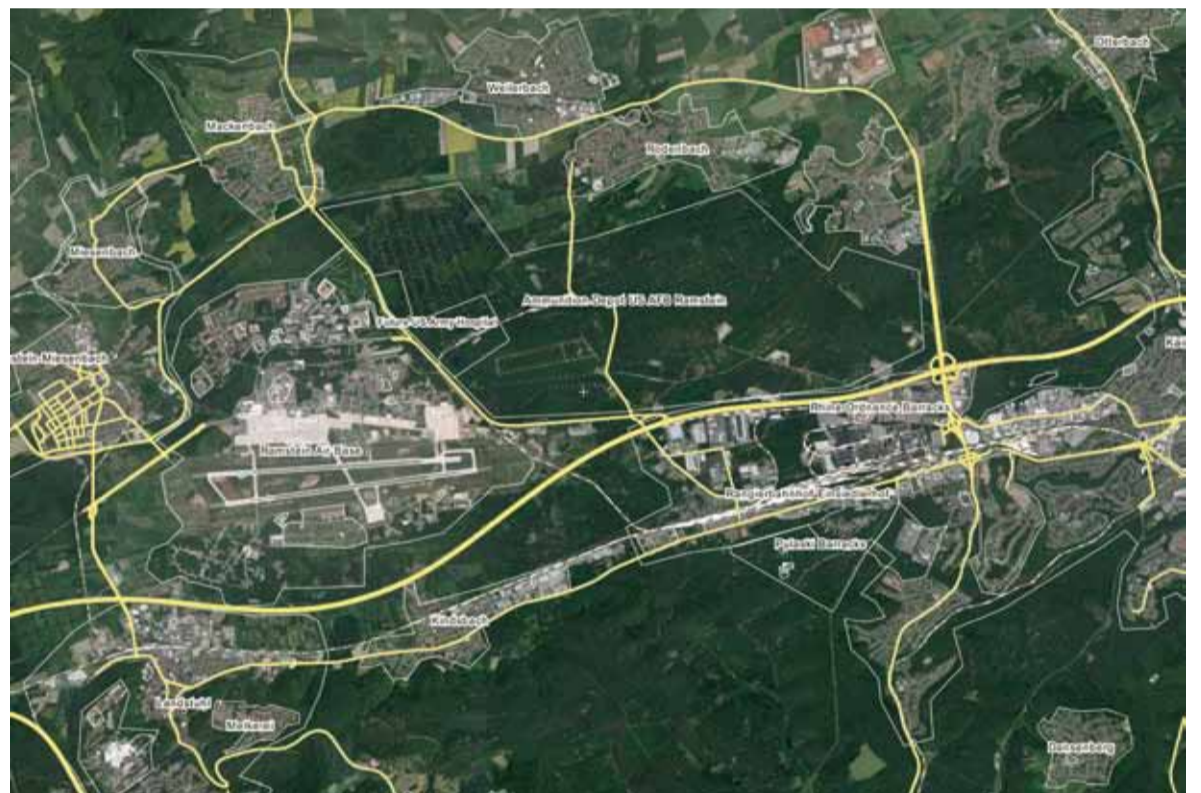
Fee Strieffler: Diese Informations-tätigkeit haben wir 2004 mit der Herausgabe der "LUFTPOST – Friedenspolitische Mitteilungen aus der

US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein" wieder aufgenommen und bis heute fortgesetzt.

2006 haben wir den "Ramsteiner Appell" mit auf den Weg gebracht, mit dem alle Abgeordneten des Deutschen Bundestages aufgefordert werden, "die Nutzung von Militärbasen auf unserem Territorium und die Einbeziehung des Luftraums über der Bundesrepublik zur Vorbereitung und Führung von völkerrechts- und grundgesetzwidrigen Angriffskriegen sofort durch einen Beschluss unserer Volksvertretung zu

verbieten, wie es der Artikel 26 unseres Grundgesetzes zwingend vorschreibt". Dieser Appell ist im Lauf der Jahre immer wichtiger geworden und wurde bis zum 05.08.2015 von 12.672 Mitmenschen unterschrieben.

Außerdem führen wir eine "Klage gegen die völkerrechts- und verfassungswidrige Nutzung der Air Base Ramstein". Diese Klage, die wir in der LUFTPOST ausführlich dokumentiert haben, ist nach Abweisung in zwei Instanzen jetzt vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig anhängig.



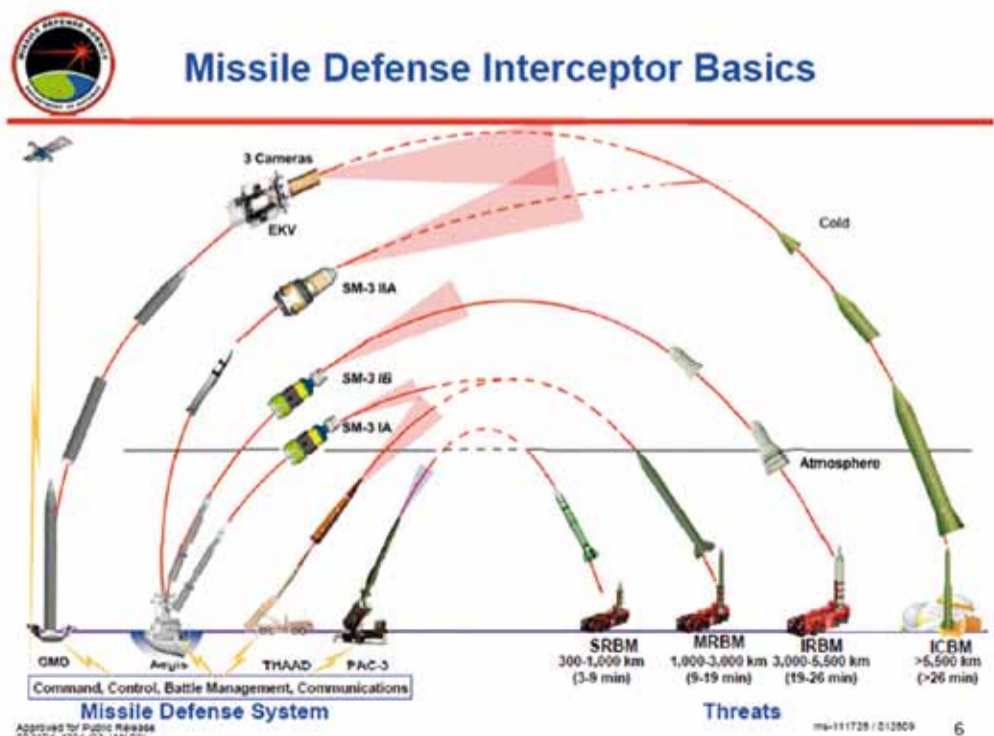
Luftaufnahme der Air Base Ramstein | © wikimapia

Ramsteiner Appell

Angriffskriege sind verfassungswidrig – von deutschem Boden darf kein Krieg ausgehen! Wir Bürgerinnen und Bürger fordern alle Abgeordneten des Deutschen Bundestages auf, die Nutzung von Militärbasen auf unserem Territorium und die Einbeziehung des Luftraums über der Bundesrepublik zur Vorbereitung und Führung von völkerrechts- und grundgesetzwidrigen Angriffskriegen sofort durch einen Beschluss unserer Volksvertretung zu verbieten, wie es der Artikel 26 unseres Grundgesetzes zwingend vorschreibt. **Der Aufruf kann unterzeichnet werden auf:** www.ramsteiner-appell.de

Ramstein und Raketenabwehr

Im AIRCOM Ramstein wurde eine Befehlszentrale für den Raketenabwehrschild der USA und der NATO eingerichtet. Weil der Abwehrschild die russischen Interkontinentalraketen abfangen soll, die einen atomaren Erstschlag der USA überlebt haben, muss die Befehlszentrale auf der Air Base Ramstein sofort von russischen Raketen ausgeschaltet werden, wenn sich die US-Langstreckenraketen im Anflug auf Russland befinden. Deshalb werden die Bewohner der Westpfalz zu den ersten Opfern eines Atomkrieges gehören.



Quelle: LUFTPOST

ANZEIGE



Unser Rezept für Frieden: Prävention – Konferenz vom 2. bis 4. Oktober 2015 in Frankfurt/Main

ReferentInnen unter anderem: Dr. Harald Bender, Reiner Braun, Günter Burkhardt, Rudi Friedrich, Susanne Grabenhorst, Prof. Dr. Ulrich Gottstein, Claudia Haydt, Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach, Otto Jäckel, Matthias Jochheim, Prof. Dr. Gabriele Krone-Schmalz, Prof. Dr. Angela Moré, Alexis Passadakis, Dr. Nadja Rakowitz, Dr. Alex Rosen, Dr. Christine Schweitzer

IPPNW – Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.
 ippnw@ippnw.de | Tel. 030 698074-0 | Fax 030 6938166

www.kultur-des-friedens.de

VON DEUTSCHEM BODEN GEHT KRIEG AUS

– zu wenige wissen es, zu wenige wehren sich

In dem 2+4 Vertrag unterschrieb die Bundesregierung, dass von deutschem Boden nur Frieden ausgehen soll. Dies war eine der Bedingungen für die internationale Akzeptanz der „Wiedervereinigung“.

Die Realität 25 Jahre nach der Vereinigung widerspricht dieser Friedensvision. Von unterschiedlichen Orten und Plätzen dieses Landes geht Krieg aus, wird Krieg systematisch vorbereitet oder wird aktiv bei der Durchführung von Interventionenkriegen geholfen bzw. mitgewirkt.

Diese Tatsachen sind in der – mit der großen Mehrheit kriegsablehnenden – Bevölkerung kaum bekannt, sie sind noch zu wenig im Aktionsfeld der Friedensbewegung.

Der folgende Überblick soll anregen, sich aktiv gegen diese Militarisierung zu wenden. Dabei ist Ramstein nur die Speerspitze eines „Kriegerischen Interventionseisberges“.

NATO-Luftwaffenzentrum Kalkar

In einem Betonbunker-Gebäude des früheren AKW-Areals sitzt heute auch das NATO-Joint Air Power Competence Centre, das Luft- und Raumfahrt (Space Power)-Elemente der "Verteidigung" genannten Kriegsführung miteinander verbindet – man spricht in diesem Zusammenhang von einem „integral feature“, also von Integration beider Bereiche für die Kriegsführung. Man will sogenannte zentrale und strategische Kompetenzen entwickeln.

Die Bundeswehr unterhält die „Führungszentrale Nationale Luftverteidigung“, die NATO das „Combined Air Operations Centre“ (CAOC). Man observiert offiziell den Luftraum Europas von den Alpen aus nordwärts.

Konkret geht es laut Rheinischer Post (27.01.11) um Folgendes: „Vorgesehen ist ein neues Führungs- und Informationssystem, das ein Nato-einheitliches Lagebild erstellt und im Bedrohungsfall auf die Fähigkeiten der einzelnen Ländern zugreifen könnte. [...] Das Aufgabenspektrum umfasst dabei die Luftraumüberwachung und Identifizierung, die Planung, Koordination und Führung von zugewiesenen Luftstreitkräften, die Koordination von Operationen mit Heeres- und Marineeinheiten, [...] sowie die Bereitstellung verlege-fähiger Führungselemente.“

Turnusmäßig wird in diesem Jahr außerdem das Kommando der NATO-Eingreiftruppen in aller Welt von der Seydlitz-Kaserne in Kalkar aus gesteuert.

Fliegerhorst Büchel – der deutsche Atomwaffenstandort

Büchel gilt als der einzige Standort in Deutschland, an dem ca. 20 US-Atomwaffen gelagert werden. Die deutsche Luftwaffe bildet hier im Rahmen der innerhalb der NATO vereinbarten nuklearen Teilhabe Jagdbomberpilot_innen für den Einsatz mit dieser Massenvernichtungswaffe aus. Die nukleare Teilhabe widerspricht dem von Deutschland unterzeichneten NPT-Vertrag, der jeden Zugriff auf Atomwaffen verbietet. Die Atomwaffen in Büchel sollen in den nächsten Jahren für über 100 Millionen Dollar modernisiert werden. Mit völlig modernisierten Atomwaffen in Büchel/Eifel (aus taktischen werden strategische Atomwaffen) und anderswo in Europa entsteht erstmals seit den 1980er Jahren eine Konstellation, die einen Atomkrieg in Europa möglich erscheinen lässt.

Gefechtsübungszentrum Altmark

Das GÜZ Altmark bei Hillersleben/Magdeburg ist der modernste Truppenübungsplatz Europas. Auf 232 km² wird hier Krieg geübt, ausprobiert, vorbereitet mittels Laserwaffen, Rauchbomben, Kunstblut, Schauspiel_innen, nachgebauten kosovarischen und afghanischen Dörfern. Aufstandsbekämpfung bis Interventionenkriege werden von Luft- und Bodenmilitärtruppen simuliert.

Die künstlich zu errichtende Stadt heißt „Schnöggersburg“ und besteht aus insgesamt 520 Gebäuden. Sie wird insgesamt rund 100 Millionen Euro kosten. Der private Betreiber „Rheinmetall Dienstleistungszentrum Altmark“ vermietet das Gelände an die Bundeswehr, EU Battlegroups und NATO-Militärs. Beispielsweise absolvieren Bundeswehr-Soldat_innen für ihren Auslandseinsatz ein zweiwöchiges Kampftraining und werden dann samt ihrer Ausrüstung direkt nach Afghanistan verfrachtet.

Militärische Nutzung des Flughafens Leipzig/Halle

Für weltweite Kampfeinsätze von NATO und EU wird der Flughafen Leipzig zu einem internationalen

Drehkreuz für Großwaffen- und Truppentransporte ausgebaut. Laut NATO-Dokumente starten seit Oktober 2006 Großraumtransporter des Typs Antonow 124 –100 in Leipzig, um Raketenteile, Panzer und Hubschrauber in Kriegsschauplätze von US und deutschen Interventionen zu verlegen. Die Antonows können bis zu 120 Tonnen Gerät über große Entfernungen transportieren. Hauptsächliches Zielgebiet war bisher Kabul (Afghanistan), aber auch der Irak wurde angefliegen.

In die Militarisierung des Großraums Leipzig ist auch die Logistikfirma DHL eingebunden, die den Flughafen als Frachtumschlagplatz benutzt. Der Flughafen wird in ein Militärobjekt doppelter Nutzung verwandelt (Dual Use). Mit der Errichtung eines "technischen Stützpunktes" für militärische Großraumtransporter ist die faktische Umwidmung des Flughafens Leipzig/Halle umgesetzt.

Eucom/Africom in Stuttgart oder: Stuttgart, eine Stadt des Krieges

Auf der Gemarkung der Landeshauptstadt Stuttgart befinden sich zwei wesentliche Stützpunkte, zur Koordination der US- und NATO-Kriegslogistik:

In Stuttgart-Vaihingen in den Patch Barracks (ehemals Kurmärker Kaserne) ist das US-Hauptquartier EUCOM untergebracht (United States European Command). Von hier aus werden NATO-Einsätze sowie unilaterale und multilaterale Kriege der US-Streitkräfte koordiniert. Deren Bestreben ist es, jeden Konflikt auf der Welt gegen jeden erdenklichen Gegner gewinnen zu können (Full Spectrum Dominance). Von Stuttgart aus wurden u.a. der erste Irak-Krieg, der Jugoslawien-Krieg und auch der Nachschub für den zweiten Irak-Krieg im Jahr 2003 – ein verbotener Angriffskrieg – koordiniert.

Seit 2008 ist in Stuttgart auch das AFRICOM (United States Africa Command) stationiert. Es wurde in den Kelley Barracks in Stuttgart-Möhringen untergebracht, nachdem so gut wie kein afrikanisches Land bereit war, den US-Stützpunkt aufzunehmen.

Von hier aus werden Einsätze auf dem afrikanischen Kontinent koordiniert, wegen vielfältiger geostrate-



Ramstein Memorial zur Flugkatastrophe 1988 | © Frank Weiler / Flickr

gischer Interessen der NATO-Länder aber nicht zuletzt wegen eines offensichtlichen Interesses an afrikanischen Öl- und Gas-Ressourcen.

„Speerspitze“ stationiert in Münster

Very High Readiness Joint Task Force (VJTF) Speerspitze heißt der in der Aufstellung befindliche, schnell verlegbare Eingreifverband der NATO im Rahmen der NATO Response Force (NRF). Die VJTF soll noch schneller, wendiger und handlungsfähiger sein als die bisherigen NRF-Einheiten der NATO und soll in höchster Bereitschaft aufgestellt werden.

Die Speerspitze soll aus einem multinationalen Landstreitkräftekontingent von 5.000 Soldaten bestehen, davon wird Deutschland bis zu 2.700 Soldaten stellen.

Die deutsche Bundeswehr stellt ihre Kaserne in Münster als Hauptquartier zur Verfügung. Das dort stationierte deutsch-niederländische Korps in Münster ist als „Speerspitze“ vorgesehen.

Drohnen stationiert auf dem Luftwaffenstützpunkt Jagel

Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) will Kampfdrohnen für die Bundeswehr anschaffen.

Bis zur Entwicklung eines europäischen Modells in frühestens zehn Jahren will von der Leyen andere unbemannte Flieger mieten: Dafür komme die US-Drohne „Reaper“ (auch „Predator B“ genannt) oder der israelische Typ „Heron TP“ in Betracht. Je nach Einsatz soll der Bundestag über eine mögliche Bewaffnung abstimmen.

Als einziger Standort für Drohnen ist in der Bundeswehr der Fliegerhorst Jagel bei Schleswig vorgesehen. Dort hätte eigentlich längst die Langstreckendrohne „Euro Hawk“ stationiert sein sollen. Widerstand tut Not. Diesen an jedem Ort und vernetzt zu entwickeln, bleibt eine zentrale Herausforderung für die Friedensbewegung.

Reiner Braun, Geschäftsführer IALANA, Ko-Sprecher Kooperation für den Frieden



Proteste gegen Drohnen in den USA | © Steve Rhodes / Flickr

Meine lieben Landsleute,

verantwortungslose Kreise haben rein persönliche Mails zwischen dem Weißen Haus und uns bezüglich NSA und Bundesnachrichtendienst den Medien zugespielt.

Nun, sie haben mich einst als Fels in der Brandung gewählt und da soll mich dies zarte Vibrieren oder Kamellen erschüttern?

Ich tat also was so ein Fels tut. Ich schwieg einfach und schwieg.

Reiner Kröhnert als Angela Merkel



WELTNETZ TV

WARUM WIR JETZT PROTESTIEREN



Sabine Leidig

MdB Die LINKE, Koordinatorin
„Plan-B für sozialökologischen Umbau“

Ohne Empathie stirbt die Menschheit. Um Klimawandel zu stoppen und die Ausplünderung der Erde zu beenden, ist weltweite Kooperation und sozial-ökologische Gerechtigkeit nötig. Eine demokratische Politik für den notwendigen sozialökologischen Umbau unserer Produktions- und Lebensweise erfordert „UmFairTeilen“ von Geld und Ressourcen und das mitfühlende Denken mit den Geplagten. Krieg - vor allem der mit Kampfdrohnen - bewirkt in allem das krasse Gegenteil. Opfer werden ausgeblendet, Entmenschlichung auf höchstem technischem Niveau organisiert. Neben vielen anderen Gründen, ist dies eine Motivation für mich, jetzt und künftig gegen diese zerstörerische Militärindustrie zu protestieren - Ramstein ist ein konkreter Ort dafür.



Bruno Kramm

Vorsitzender Piratenpartei Berlin

„Der nächste Weltkrieg wird mit den Waffen des Informationszeitalters geschlagen“, sagte der NSA-Chef. Mit dem Angstbegriff Terrorismus erfand man das perfekte Alibi für die lückenlose Überwachung. Dabei ist der wahre Terrorismus das Morden mit Drohnen ohne jede rechtsstaatliche Legitimation. Der kafkaeske Alptraum kennt kein Ende, denn die Spirale der Aufrüstung des Informationszeitalters erinnert an jenes finstere Zeitalter, als sich West und Ost in erbitterter Verachtung gegenseitig mit der nuklearen Annihilation drohten. Es war die antifaschistische Friedensbewegung Deutschlands, die der Abrüstung den Weg bahnte. Wir müssen die kalten Krieger des Informationszeitalters mit einer digitalen Friedensbewegung überwinden, ihre mörderische Technik ächten und das Netz als Blaupause eines globalen Pazifismus begreifen - emanzipativ und grenzenlos.



Jan Gildemeister

Geschäftsführer Aktionsgemeinschaft
Dienst für den Frieden

Die „Bündnissolidarität“ aller Bundesregierungen führt zu einer nicht akzeptablen „Vasallentreue“ gegenüber der Kriegs- und Militärpolitik von USA und NATO: Hierfür steht u.a. der US-Standort Ramstein, zentral für extralegale Tötungen im US-Drohnenkrieg, Kriegseinsätze, Beteiligung am US-Raketenabwehrschirm. Notwendig ist dagegen eine deutsche Politik, die einer Friedenslogik folgt und sich beispielsweise für ein völkerrechtliches Verbot automatisierter Waffensysteme wie Drohnen einsetzt.



Medea Benjamin

Mitbegründerin von Code Pink, USA

Die Proteste gegen den Luftwaffenstützpunkt Ramstein könnten eine wichtige Rolle bei der Beendigung der US-amerikanischen Drohnenangriffe spielen, die so viele unschuldige Menschen terrorisieren und töten. Die US-Satellitenrelaisstation in Ramstein ist unerlässlich für alle US-Drohnenangriffe im Mittleren Osten, Afrika und Süd-Ost-Asien. Diese Drohnenangriffe verstoßen sowohl gegen internationales Recht als auch gegen deutsches Recht, und Ramstein unterliegt der Zuständigkeit des Hoheitsgebietes der Bundesregierung Deutschland. Ihre Forderung an Ihre Regierung, die illegalen US-Drohnenangriffe zu stoppen, erfüllt die Menschen in den USA und in der Welt, die schon lange für ein Ende dieser Kriegsverbrechen kämpfen, mit Hoffnung. Vielen Dank!



Jürgen Lutterkort

Bildung für Frieden e.V.

Es herrscht aktuell eine Sensibilität in der deutschen Öffentlichkeit durch die ganzen Kriegsberichterstattungen und der aus den Kriegen immer weiter zunehmenden Flüchtlingsproblematik. Es fehlt aber dazu noch ein Gesicht. Lasst uns Ramstein ein Gesicht geben - lasst uns den Mitbürgern_innen zeigen, was sich alles hinter dem Begriff „Ramstein“ verbirgt. Lasst uns am Wochenende des 26.09. ein erstes Zeichen für viele weitere Aktionen setzen. Bitte mobilisiert und kommt zur Demo und deren Rahmenveranstaltungen, um hier gemeinsam, fokussiert Ramstein in die öffentliche Diskussion zu bekommen.



Susanne Grabenhorst

Vorsitzende IPPNW

Kampfdrohnen - wie sie die USA mit Hilfe des Militärstützpunkts Ramstein einsetzt - müssen völkerrechtlich geächtet werden. Laut einer Studie unserer IPPNW-Schwestersektion in Großbritannien wurden in Pakistan, Somalia und Jemen seit 2001 zwischen 3.000-4.500 Menschen durch US-Drohnen getötet, darunter viele Zivilisten. Darüber hinaus sind die psychologischen Folgen der Kriegsführung mit Kampfdrohnen für die Betroffenen gravierend. Die Opfer der permanenten Überwachung beschreiben, dass sie in ständiger Angst leben und das Gefühl haben, zu keiner Zeit und an keinem Ort mehr sicher zu sein. Bewaffnete Drohnen senken zudem die Hemmschwelle für militärische Einsätze.



Roland Blach

Landesgeschäftsführer
DFG-VK Baden-Württemberg

Seit 2005 organisiere ich den Pacemakers Marathon für eine friedliche und gerechte Welt ohne Atomwaffen. Alljährlich ist eine der wichtigsten Etappenziele der 150 Radfahrer Anfang August die US-Air Base Ramstein mit toller Unterstützung der FI Westpfalz. Die Dimension dieses todbringenden Militärflughafens wird mir dabei jedes Mal aufs neue bewusst. Der Besuch des Mahnmals für die Opfer der Flugkatastrophe 1988 ist jedes Mal sehr bewegend und mahnt, Ramstein als DAS Symbol für Rüstung und Krieg aufzugeben, alle Atomwaffen und Kampfdrohnen zu verbieten. Die Menschheit muss Kriege ächten.



Klaus Hartmann

Bundvorsitzender des
Deutschen Freidenker-Verbandes

Irak, Libyen, Syrien: die Bevölkerung wird ausgehungert, massakriert, Staaten zerstört, Kriegsziel Chaos. Ob IS in Nahost, Al Qaida, UCK in Serbien - US und NATO wählen ihre Verbündeten ohne Skrupel. Gegen Russland trainiert die NATO faschistische Freikorps auf dem Schlachtfeld Ukraine. Deutschland braucht eine grundlegend andere Außenpolitik: Kooperation mit Russland statt Marsch in den 3. Weltkrieg, Abschied von der mörderischen „Wertegemeinschaft“: NATO- und Truppenstationierungsvertrag kündigen, Kriegsbasen schließen. Deutschland raus aus der NATO, NATO raus aus Deutschland.



Mairead Maguire

Friedensnobelpreisträgerin 1976

Die Menschen haben genug von Aufrüstung und Krieg. Sie haben erlebt, wie sie die unkontrollierbaren Kräfte des Tribalismus und Nationalismus freisetzen. Wir müssen Maßnahmen ergreifen, um diese gefährlichen und mörderischen Formen von Identität zu überwinden, um nicht noch mehr entsetzliche Gewalt in der Welt zu entfesseln. Dafür müssen wir einsehen, dass unsere gemeinsame Menschlichkeit und Würde wichtiger sind als unsere verschiedenen Traditionen; dass unser Leben und die Leben anderer unantastbar sind und dass wir unsere Probleme lösen können, ohne uns gegenseitig umzubringen. Lasst uns Vielfalt und Anderssein schätzen und leben.



Alexander Ulrich

MdB Die LINKE

Tausendfach sterben Menschen, die ohne Gerichtsverfahren zum Tode verurteilt werden, und Menschen, die sich zufällig in ihrer Nähe befinden, durch die Einsätze US-amerikanischer Kampfdrohnen. Die meisten dieser Einsätze werden von deutschem Territorium aus durchgeführt. Die Bundesregierung und die Landesregierung von Rheinland-Pfalz müssen endlich dafür sorgen, dass das Grundgesetz und das Völkerrecht auf der US-Air Base Ramstein eingehalten werden. Und mittel- und langfristig brauchen wir in Ramstein ein Konversionsprogramm für die Schaffung von zukunftsfähigen und nichtmilitärischen Arbeitsplätzen. Das wäre ein Gewinn für die Region und den Weltfrieden!

KONTAKT:

Aktionsbüro Ramstein-Kampagne | Marienstraße 19/20, 10117 Berlin | Tel.: 030 28482482 | Fax: 030 3199668 | Facebook: Kampagne STOPP Ramstein: Kein US-Drohnenkrieg | Email: info@ramstein-kampagne.eu | Web: www.ramstein-kampagne.eu | Bestellung der Zeitung: Aktionsbüro Ramstein-Kampagne

UNTERSTÜTZUNG:

Die Kampagne ist auf ihre Unterstützung angewiesen. Jede kleine und große Spende hilft, die Aktionen erfolgreich zu gestalten. Bitte spenden Sie unter dem Stichwort „Stopp Ramstein“ an: Spendenkonto: IALANA e.V. | IBAN: DE6453350001000668083 | BIC: HELADEF1MAR

IMPRESSUM:

Redaktion:
Reiner Braun, Pascal Luig, Lucas Wirl
V.i.S.d.P.: Reiner Braun
Layout: www.Ronald-Schrodt.de